

*Aufgrund des schlechten Zustands der Landstrasse im Fürstentum Liechtenstein hatte sich der Warenverkehr und Handel auf die Schweizer Seite des Rheintals verschoben. Deshalb hat das Oberamt in Vaduz ein Gutachten erstellt, wie die Landstrasse zu reparieren wäre. Abschr. Schloss Vaduz, 1733 August 20, AT- HAL, H 2620 unfol.*

[1] Extract

Auß dem hochfürstlich liechtensteinischen Oberamts<sup>1</sup> und verhörs-prothocoll de dato, den 20. Augusti 1733 in präsentato des gesamnten Oberamts.

Nachdeme von einer anwesend hochansehnlich landtsfürstlichen commission wegen reparirung der Landtstrassen die verordnung an das Oberamt ergangen, das, wann sowohl, wie die verbesserung des weegs anzugreifen, als auch waß hierzu erforderlich seyn möchte, sambt waß deme weithers anhängig, den gehorsamen bericht erstatten solle.

Hierüber ist universaliter geschlossen und vor gut erfunden worden, das man die von seithen Österreich gemachte gravamina mit deme ableinen solle, wie unß nit bekandt, warumben das commercium auf die Schweizer seithen gezogen worden, indeme die weeg in disem landt öffters reparirt worden und landtskündig, das die weeg im Österreich schlechter alß hier seyen.

2. Könne nicht wohl der kösten willen ein überschlag gemacht worden, biß nit zuevor ein prob geschehe, und denen unterthanen gezaigt werde, auf waß für arth, und wie hoch oder braith der weeg eingerichtet werden solle. Dahero des sambentlichen Oberamts meinung wäre, das man gleich negste wochen die prob zue Vaduz [2] unterhalbe der kirchen machen solle, worauff sich sodan die quæstio, quis, quomodo et quibus sumptibus der weeg solte gemacht werden, zu erörtheren seyn würdet.

3. Stehe nicht in unserer macht darzuthuen, wie die Schweizer und Österreicher zoll regulirt und wie viel solche mit der hiesigen zolltabella vorhin und dermahlen differiren, massen wann disseiths ieder zeit bey der uralten zolltariff gebliben, solche weder erhöcht noch ein neyes weeggeld angelegt. Wann so dan

4. die weeg werden reparirt seyn, würdet mann mit denen benachbahrten interessirten herren ständen die facilitirug betreffend des commercii, wie auch des zoll und weeggeldts halben bey einer conferenz das weithere reguliren können, waß übrighs in diser sach schröfflich gehandelt worden, zaigen die acta.

Actum quo supra

Hochfürstlich liechtensteinische canzley daselbst

[3] [Dorsalvermerk]

Beylage littera A ad relation vom 27. Octobris 1733.

Oberamtlich ohnvergreiffliches gutachten yber das von einer hochlöblichen commission beschehene anbegehren wegen reparirung der Landtstrassen und waß hierzue erforderlich seyn möchte.

De dato, 20. Augusti 1733.

Präsentato, den 21. Augusti 1733.

Res. an 13. Septembris 1733.

---

<sup>1</sup> Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherren vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 661–662.